

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 49

Rubrik: Mit freundlichem Gruss

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

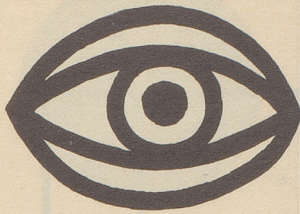
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebis Wochen schau

Advent

Basler Jugendorganisationen kämpfen gegen den Weihnachtsrummel mit einem Protestknopf «scheinheiliger Abend». Doch wird der Schein (im Sinn von Banknote) stärker sein.

Fett

Man hört von Störungen an Kläranlagen, verursacht durch Pommes-frites-Oel. Nicht nur die Schweizer, auch die Kläranlagen verfetten.

Schieber

Fast wäre unserem Nationalsport eine Konkurrenz entstanden: Neben den Schieber drängte sich der Waffenschieber.

Barbarei

Kirchenaltäre kommen in den Antiquitätenhandel, werden bar bezahlt und als Hausbar eingerichtet. – Bar jeder Pietät.

Gratis-Theater

verschafften sich jüngst Zürichs Jung-Linke auf ihre Weise. Unter Führung des megaphonbewehrten Stadtratskandidaten Chanson stürmten sie das nahezu ausverkaufte Bernhard-Theater zur Vorstellung des deutschen APO-Kabarettisten Degenhardt. – Bis jetzt verstand man unter Theaterbesetzung die Rollenverteilung. Nun sind die Rollen anders verteilt, und wir erlebten die erste Theaterbesetzung in der Schweiz.

Jura

Immer noch beschäftigen sich im Jura die «fünf Weisen» mit den «Steinen des Anstoßes». Dabei sind sie noch immer nicht auf den Stein der Weisen gestoßen ...

Verkehr

Unfälle seien nicht Zufälle, sondern Fehlleistungen von Normalfahrern, die gerade seelisch unausgeglichen, unkontrolliert oder Opfer ihrer Emotionen seien, stellten Experten fest. Schnell ist verkehrt verkehrt.

Zürich

Zweiter Wahlgang um den vakanten Stadtratssitz am 13. Dezember. Während alle Bühnen Zürichs Weihnachtsmärchen für die Kinder spielen, erzählen die Parteien auf der politischen Bühne Märchen für die Erwachsenen.

*

Vor Dr. Ernst Bieri, der von der Spitze des Finanzamts in die Direktion einer Bank umgesattelt hat, stammt das schöne Wort: «Auch in der Politik besteht der Reiz des Lebens in den Unterschieden.»

Anschluß

Der nächste Giro d'Italia wird am 10. Juni zu Ende gehen – und am 11. Juni beginnt die Tour de Suisse. Da das Ziel des dreiwöchigen Giro in Oberitalien liegt, steht tüchtigen Fahrern für den anschließenden Start zur achttägigen Schweizer Rundfahrt nichts im Wege ...

Erfolg

Dem erfolgreichen Schweizer Autorennfahrer Regazzoni wurde im Tessin der Führerschein abgenommen. Wer der Polizei nicht folgt, muß, Erfolge hin oder her, die Folgen tragen.

Basel

Im Naturhistorischen Museum wird eine Ausstellung mit den Ergebnissen der Mondforschung gezeigt. Sind die Apollo-Flüge bereits historisch oder ist das Naturhistorische Museum so modern geworden?

Großbritannien

Wenn es mit dem Rassismus in England so weiter geht, wird der britische Löwe noch vor die Türe gestellt, weil er aus Afrika stammt ...

Schaukel

Ein jüngst veröffentlichtes Bild zeigt Chruschtschew, von dem man nicht weiß, ob er seine Memoiren geschrieben hat oder nicht, in einem Schaukelstuhl ...

Seiten

Deutsche Illustrierte werden immer dicker und beweisen dabei bloß, daß man auch auf 300 Seiten einseitig sein kann.

Mini-Katastrophe

Es wurde errechnet (Zeit zum rechnen haben die Leute!), daß der amerikanischen Wirtschaft durch die Ablenkung männlicher Arbeitskräfte beim Anblick attraktiver Minis Millionen von Dollars verloren gehen.

Salzburg

Das Publikum einer Dichterlesung mußte «unverrichteter Dinge» nach Hause gehen, weil der Poet ganz vergessen hatte, zu kommen. Bisher hat man eher das Gegenteil gehört.

Rekord

Das ist wieder so ein Weltrekord, der dem kleinen Mann kalte Schauer über den Rücken jagt: An einer Auktion in London wurden 24 Millionen Franken für ein Gemälde von Velasquez bezahlt.

Das Wort der Woche

«Schönheits-Farm» (gefunden im Inserat eines Kurhotels, das unter anderem Bindegewebe-Massage, Lymphdrainage, Yoga, Reitgymnastik, Isometrik, Schlankheitskuren und dekorative Kosmetik offeriert).

Der Unterschied

Zur politischen Situation in Frankreich meinte der englische Kommentator Henry Pritchard: «Unter de Gaulle hatte Frankreich einen strengen Großvater. Unter Pompidou hat es einen ehrgeizigen Vormund.»

Mit freundlichem Grüß

Mein Name ist Hase*, ich weiß von nichts. Wo nähm' ich die Zeit her zum Wissen?

Ich zähle mein Geld und frage mich nicht wer wo mir's vom Zaune gerissen.

Und rollt's über Leichen und Gräber zu mir, «non olet» sprach Vespasianus.

Das ist's, was ich glaube, drum spiel ich mit Lust den zwiegesichtigen

Janus:

Nur hinten im Dunkel bin ich ein Lümpchen und über die Maßen begehrt, doch vorne wie's Gott will und der Herr Pfarrer bleib ich bescheiden und ehrlich.

Mumenthaler

* Viktor Hase war in der Mitte des vergangenen Jahrhunderts Student in Heidelberg. Er tat was er wollte, wußte von nichts und ist zum Sprichwort geworden. Man kann im vorliegenden Gedicht seinen Namen nach Belieben ändern.



«... Angeklagter – etwas in Ihrem Gesichtsausdruck sagt mir, daß dieser Freispruch mangels Beweise ein grober Justizirrtum ist!»